



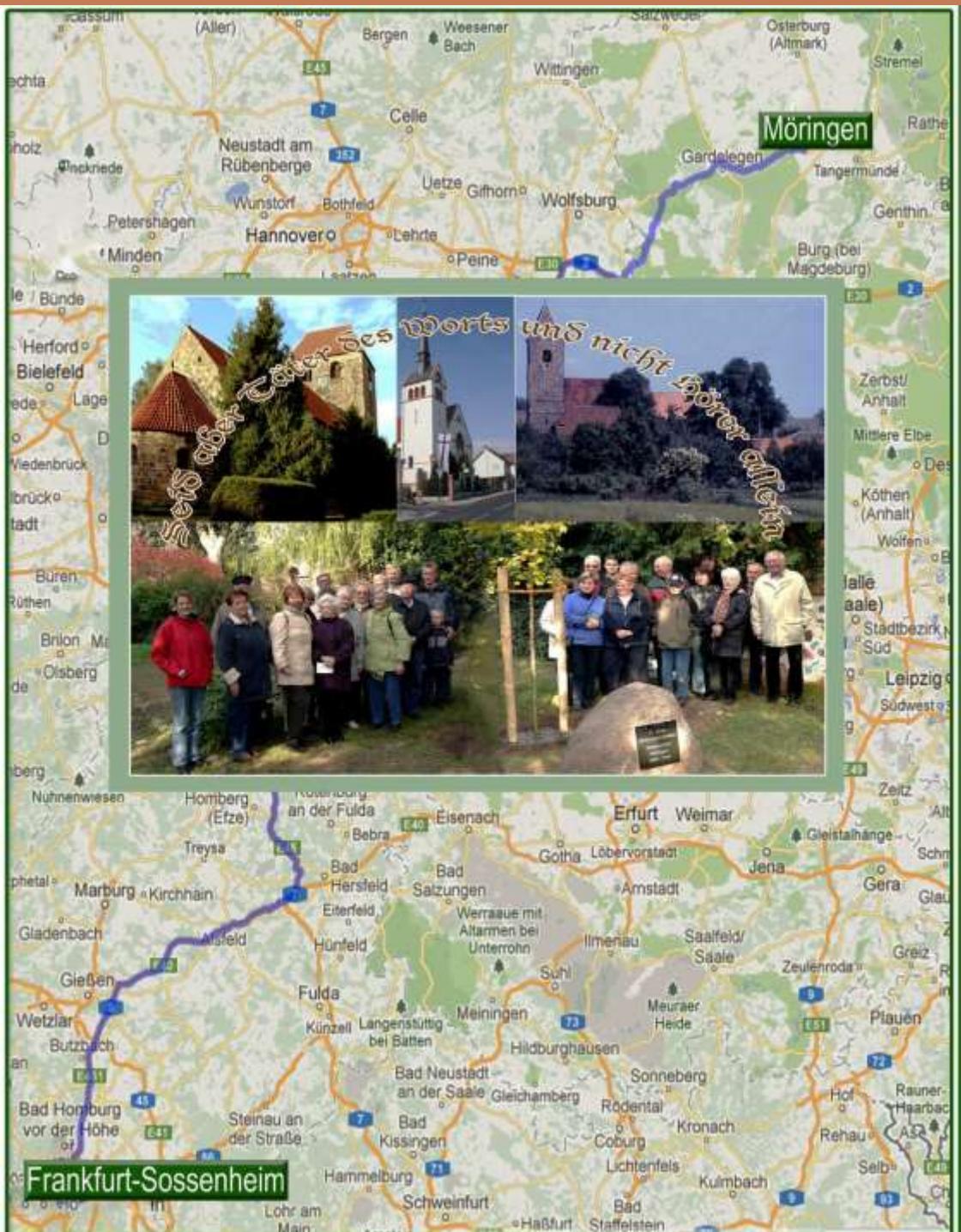
Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

August - Oktober 2013



25 Jahre
Partner-
gemeinde
Möringen





So überliefert das Wort und nicht höher alle Welt

Frankfurt-Sossenheim

Näheres auf Seite 17

<p>Regenbogenminis – 0-3 Jahre (Elke vom Baur)</p> <p>Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenfische – 3-6 Jahre (Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenkids – 7-11 Jahre (Elke vom Baur, Doris Knebel, Susanne Eng, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel)</p> <p>Jeweils am zweiten Montag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!</p>
<p>Jugendgruppe ab 12 Jahre (Nadine Heinrichs, Miriam Surner)</p> <p>Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr</p>	<p>Frauentreff (Helga Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr</p>
<p>Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr</p>	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann)</p> <p>Mittwoch, 18:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenchor (Elvira Poschmann)</p> <p>Montag, 20:15 - 21:45 Uhr</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner)</p> <p>nach vorheriger Absprache</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt)</p> <p>Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann)</p> <p>Donnerstag, 19:00 Uhr</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl)</p> <p>Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim</p>	<p>Selbsthilfegruppe Frühstückstreff (Helen Brand, Elisabeth Frederik, Leticia Dorn)</p> <p>Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr einmal im Monat</p>

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Gruppen der Gemeinde.....	3
Geistlicher Impuls von Pfarrer Ulrich Matthei	5
KiTa Regenbogenland: Musikprojekt, Väterfrühstück, Lernkultur	8
KiTa Villa Kunterbunt: Fortbildung in der Türkei	11
Kinder- und Jugendarbeit: Reitwochenende	15
Kinder- und Jugendarbeit: Musical „Johannes der Täufer“	16
25 Jahre Partnergemeinde Möringen.....	17
Gesprächskreis: Neue Themen	18
Treue Gottesdienstbesucherin feiert 90sten Geburtstag	19
Ökumene: Beten mit Füßen	20
Kindertheater „Die verliebte Wolke“	20
Termine	21
Gottesdienste	28
Amtshandlungen im zweiten Quartal 2013	30
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	32
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	33
Monatssprüche	34
Impressum.....	34
Gemeinde in Farbe	35

„Nicht erst an den Grenzen unserer Möglichkeiten, sondern mitten im Leben muss Gott erkannt werden.“ *Dietrich Bonhoeffer*

Bei einer Befragung auf dem Leipziger Hauptbahnhof vor 14 Jahren wurden Jugendliche danach gefragt, ob sie religiös oder atheistisch seien. Als Antwort erhielt eine Leipziger Professorin die verblüffende Aussage: „Ne, wir sind normal!“

Auch auf einem früheren Kirchentag hieß es einmal: „Mir fehlt nix, ich glaub´ nix!“.

Ist dem so? Jörg Zink hatte schon vor Jahren dagegen seine Thesen formuliert:

„Jeder Mensch glaubt irgendetwas, auch wenn er meint, er glaube nichts. Er kann nicht von dem leben, was er sehen und beweisen kann.“ So kann niemand einen Menschen lieben oder einem anderen vertrauen, wenn er ohne Glauben ist.

Glauben heißt vertrauen. In den Beziehungen zu unseren Mitmenschen brauchen wir Vertrauen, Glauben, Liebe und Hoffnung. Die Bibel lehrt uns: „Gott ist Liebe“ (1. Joh. 4,16).

Dort, wo etwas von Gottes überschäumender Liebe, Gnade und Barmherzigkeit in unserer kalten Welt erfahren wird, spiegelt sich etwas von Gottes Liebe wider. Erinnern wir uns an diese großartige

Botschaft? Ist das Geheimnis Gottes in unserer Welt noch gegenwärtig? Selbst die großen „Volkskirchen“ werden in unserer Gesellschaft marginalisiert, d.h. sie haben sich an den Rand drängen lassen. Hierbei reagieren die Kirchen sehr unterschiedlich: Einerseits wird von einer „Selbstsäkularisierung“ gesprochen, andererseits forderte der frühere römische Papst Benedikt XVI eine „Entweltlichung der Kirche“.

So übertrieben diese Thesen m. E. sind, so sehr stimmt im Kern die Aussage von der „Entfunktionalisierung“ von Kirche: Wie beim Pannenservice auf der Autobahn oder beim Notärzeteam im Krankenhaus: Erst im Augenblick der Not wird dort angerufen: Ähnlich ist für mich auch die Wahrnehmung im Pfarrhaus: Solange dort das Licht brennt, weiß jeder, dass der Pfarrer erreichbar ist. Nun wissen wir alle, dass dieser in erster Linie für die Gottesdienste, die Beerdigungen, die Taufen und Trauungen, sowie für den Unterricht und die Seelsorge zuständig ist. Er allein kann aber nicht als einziger Glaubenszeuge auftreten. Nur, wenn wir die Suche nach dem „gnädigen Gott“ (Martin Luther) als unsere gemeinsame Lebensaufgabe betrachten,

werden wir alle erkennen: Gott hat uns nicht nur gesucht, sondern in unseren Herzen bereits gefunden (Jer. 29,13). Hier wird deutlich, dass wir endlich aufhören sollen uns darüber zu beklagen, dass sich unsere Gesellschaft immer mehr in eine „Richtung auf menschliche Autonomie“ zubewegt und die Kirchen an Zulauf verlieren. Dietrich Bonhoeffer sagte es so: „Es zeigt sich, dass alles auch ohne „Gott“ geht, und zwar ebenso gut wie vorher.“ Damit ist diese Welt jedoch nicht gott-los.

Nein, auch für Bonhoeffer war klar: Gott ist für ihn nicht eine Chiffre, aber eine Kraft, die „mitten in unserem Leben jenseits“ ist und so hat er „erst in der vollen Diesseitigkeit des Lebens Glauben gelernt.“ So fand er „Christus und die mündig gewordene Welt.“ Gott ist daher diesseitig in der Lebenswirklichkeit spürbar.

Was brauchen wir zu einem gelingenden Leben? Auf dem letzten Kirchentag, der im Mai in Hamburg stattfand, wurde darüber heftig diskutiert: Familie, Freunde, Gott, Gesundheit und Lebensfreude. Zu den Kernkompetenzen christlichen Lebens gehört hierbei auch das Gebet, die Zwiesprache mit Gott: Vor Jahren hatte ich während meines Studienurlaubs in der schottischen Kommunität Iona eine Reformbewegung der christlichen Frömmigkeit kennenge-

lernt. Nun traf ich auf dem Kirchentag bei einer Veranstaltung der Iona-Freunde auch den früheren Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Professor Dr. Konrad Raiser, wieder: Wir beide spürten, dass wir gerade auch in der Ökumenischen Bewegung eine Erneuerung unserer christlichen Spiritualität benötigen, damit das Feuer zu einer neuen Kirchengemeinschaft in unserer Zeit neu entfacht wird.

Zusammen mit unserer Gemeindepädagogin, Frau Magdalene Lucas, sowie dem stellvertretenden Leiter des Religionspädagogischen Instituts unserer Landeskirche, Herrn Dr. Harmjan Dam, durfte ich vor einigen Wochen eine neuntägige Fortbildung für 14 Pfarrer, Lehrer, Gemeindepädagogen und Ehrenamtlichen auf dieser Insel Iona durchführen.

Manche aus unserer Gruppe suchten Ruhe und Stille. Was sie fanden, war Gemeinschaft, Arbeit, Gebet und Gottes Nähe. Dieser „dünne Ort“, an dem sich Himmel und Erde zu berühren scheinen, hat die ganze Gruppe sehr bewegt: Das Leben in einer klösterlichen Gemeinschaft auf Zeit bedeutete aber für uns nicht ein Rückzug in eine neue Form der Innerlichkeit oder ein Rückzug aus der Welt. In seinem Buch: „Gemeinsames Leben“ hatte es Dietrich Bonhoeffer auf den Punkt gebracht: „So gehört

auch der Christ nicht in die Abgeschlossenheit eines klösterlichen Lebens, sondern mitten unter die Feinde.“

Gott ist also mitten in unserer Welt von jedem erfahrbar. Selbst Martin Luther hatte einmal gesagt, dass selbst ein Saustall ein heiliger Ort sein kann, wenn darin recht gebetet werde.

Dem Geheimnis unseres unfassbaren Gottes kommen wir daher nicht nur an besonderen Orten wie in unseren Kirchen, auf der Insel Iona, in Genf, in Jerusalem oder in Rom auf die

Spur. Gott kann gerade auch auf unseren Marktplätzen, im Supermarkt, auf dem Bahnhof oder im Flughafen erfahrbar sein.

Eine jüdische Weisheit lehrt uns: Du kannst dich in deinem Leben für oder gegen Gott entscheiden, du bist aber niemals ohne ihn!

Eine von Gott gesegnete Sommerzeit – verbunden mit dem Wunsch auf eine Begegnung in der Gemeinde oder in unserer Sossenheimer Kirche,

Ihr Pfarrer Ulrich Matthei



Wir sind ein singender Kindergarten

Vor einigen Monaten bekam unsere Kita die Möglichkeit, an der Fortbildungsreihe „Zukunftsmusiker“ der Drogeriemarktkette dm teilzunehmen. Wir sind positiv überrascht, mit wie viel Professionalität und guter Organisation diese Fortbildungsreihe durchdacht ist. Circa 100 Erzieherinnen treffen sich in den Räumlichkeiten des Evangelischen Regionalverbandes (ERV) in Frankfurt. Die Fortbildungstage werden von einer Instrumentalpädagogin und einer Opernsängerin mit viel Engagement geleitet. Hierbei geht es nicht nur um das Erlernen neuer Lieder, sondern auch um Stimmbildung bei Erwachsenen sowie Kindern und das kindgerechte Singen. Zwischen den Fortbil-

dungstagen im ERV gibt es "Vor-Ort-Termine" in anderen teilnehmenden Kindergärten in der Umgebung. Diese werden von zusätzlichen Musikpädagogen begleitet. Das Ziel ist hierbei, das Gelernte ganz praktisch umzusetzen. Für das gesamte Team gibt es zusätzlich zwei Fortbildungseinheiten in der Einrichtung. Wir haben gelernt, Lieder nach der Guldenmethode einzuführen. Das bedeutet schrittweise Hinführung zu Bewegung, Text und Melodie. Gespannt warten die Kinder, was wir nach einem Fortbildungstermin für sie an neuen Spielen und Liedern mitgebracht haben.

*Alexandra Fege und Sabine Seeger
KiTa Regenbogenland*

Papa frühstückt mit mir im Regenbogenland

In der Kindertagesstätte Regenbogenland findet einmal im Jahr das Väterfrühstück statt. Immer mehr Väter nehmen dieses Angebot wahr. Die pädagogischen Fachkräfte sehen darin eine Möglichkeit, den Vätern einen Zugang zur Tageseinrichtung zu erleichtern. Die aktive Beteiligung der Väter an der Erziehungsarbeit in der Familie hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Entwicklung



der Kinder. Studien belegen, dass Männer dieselben biologischen Voraussetzungen für eine liebevolle und kompetente Eltern-Kind-Interaktion haben wie Frauen. Für die geschlechtsspezifische Entwicklung der Kinder ist die Auseinandersetzung mit einer männlichen Bezugsperson genauso wichtig wie mit einer weiblichen. Die Anwesenheit der Väter oder der männlichen Bezugsperson ist vor allem für die Entwicklung der Jungen notwendig, sie brauchen die Väter als Rollenvorbild und Identifikationsmodell.

Bei den besonderen Angeboten für die Väter geht es darum, ihren Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden, sich auf ihre Fragen einzulassen. Beispielsweise läuft ein Frühstück mit den Vätern in der Regel anders als mit Müttern. Die Väter fordern ihre Kinder oftmals stärker heraus, neue Verhaltensmöglichkei-

ten auszuprobieren, und sind eher bereit, es zu akzeptieren, wenn die Kinder ein Risiko eingehen. Väter haben einen eigenen Zugang zur Erziehung ihrer Kinder und das Recht, diese Art ihren Kindern zugutekommen zu lassen. Getrennt lebende Väter kann man bei diesen Aktionen gut mit einbeziehen. Eine gute Möglichkeit sich mit der Situation des Kindes auseinanderzusetzen. Die während des Väterfrühstücks geknüpften Kontakte bilden eine gute Basis für weiterführende Veranstaltungen. Schwellenängste werden abgebaut, und das Interesse für das Kind und die pädagogische Arbeit wächst. An den Fotos kann man erkennen, wie spannend, lustig, aber auch anstrengend so ein Väterfrühstück sein kann.

*Ingrid Marth,
Leiterin KiTa Regenbogenland*



Wir optimieren die Lern-Kultur in unserer Kita

Das Team vom Regenbogenland arbeitet seit ca. einem Jahr an seinem Raumbildungskonzept. Begleitet werden wir von Elisabeth Hollmann, der Gründerin des Netzwerks ILKE (Integrale Lern-Kultur-Entwicklung). Sie ist Dipl. Pädagogin, Supervisorin und Organisationsberaterin.

An unseren Teamfortbildungstagen beschäftigen wir uns intensiv damit, die Lern-Kultur in unserer Kita weiter zu entwickeln. Dies geschieht mit theoretischen Abschnitten sowie

ganz praktisch. Wir haben uns beim Vorbereiten der Räume auf Kinderhöhe begeben, um zu sehen, was und wie Kinder den Raum wahrnehmen.

In unserer Kita gibt es sechs unterschiedlich große Bildungsräume. In den kommenden Gemeindebriefen werden wir Ihnen immer einen Raum vorstellen.

Das Team vom Regenbogenland

Wir suchen für unsere Bildungsräume folgende Materialien:

Für Mathematik:

Rechenmaschinen, - Rechenschieber, Knöpfe aller Art (unser Ziel ist es, einen Koffer voller Knöpfe zu besitzen, um Mengen erfassen zu lernen)

Für Rollenspiele: Picknickkoffer

Für Schreibwerkstatt:

mechanische Schreibmaschinen (mit funktionsfähigen Farbbändern)

Bitte melden Sie sich bitte, wenn Sie uns mit den genannten Materialien unterstützen möchten: Telefon (069) 34 12 55.

Wir bitten Sie, keine Materialien anonym vor die Kindertürgänge zu stellen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Elementarerziehung in der Türkei Fortbildungsreise in die Metropole am Bosphorus

Dieses Fortbildungsangebot des Diakonischen Werkes weckte sofort unser Interesse. Bildungsinhalte der Reise waren vor allem Besuche in verschiedenen Einrichtungen mit unterschiedlicher sozialer Struktur, um so Einblick in die Praxis dieser zu erhalten. Die Fortbildungsreise wurde von Frau Kalinock, Fachberatung für multikulturelle Angelegenheiten, und Frau Horn, zuständig für den Fachbereich Fortbildungen des Diakonischen Werkes, sehr sorgfältig vorbereitet. So wurden wir schon vorab zu zwei Vortreffen eingeladen,

bei denen wir bereits viele Informationen über Sehenswürdigkeiten, Kultur, Gesellschaft und Politik der heutigen Türkei erhielten.

Da in über 70% Familien, die unsere Kindertagesstätte besuchen, mindestens ein Elternteil aus einem anderen Kulturkreis stammt, galt unser besonderes Interesse der Erziehung, Bildung und Betreuung in türkischen Einrichtungen. Wir erhofften uns, unsere türkischen Familien noch besser verstehen zu können, an deren eigenen Erfahrungen anzuknüpfen und deren Bedürfnisse und Wün-



sche besser nachzuvollziehen und verstehen zu können. Natürlich waren auch Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten geplant. Istanbul, das alte Konstantinopel, ist mit 13 Millionen Menschen eine der größten, beständig wachsenden Metropolen der Welt. Am goldenen Horn, am Übergang zwischen Asien und Europa gelegen, ist das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Türkei, eine Stadt der Gegensätze (das Alte und das Moderne sowie Armut und Reichtum treffen aufeinander). Neben Stadtvierteln, in denen sich die Wohlhabenden, die Intellektuellen niedergelassen haben, gibt es auch die Gecekondus, wo aus ländlichen Gebieten zugezogene Menschen quasi über Nacht behelfsmäßige Unterkünfte errichtet haben. Die Stadt breitet sich zu beiden Seiten des Bosphorus und somit über 2 Kontinente aus.

Nach unserer Anreise am 1. Tag erkundeten wir gemeinsam bei einer ersten Stadtführung die nähere Umgebung und besuchten die Blaue Moschee und die unterirdischen Zisternen. Am 2. Tag brachen wir schon früh morgens um 8 Uhr auf und fuhren zu einer staatlichen Kindertagestätte, die ca. 200 Kinder im Alter von 3-10 Jahren betreut. Dort wurden wir von der Leitung und deren Team sehr herzlich empfangen

und durch die Einrichtung geführt. Alle Kindergruppen hatten sich mit einem Lied, einem Tanz oder einer gebastelten Kleinigkeit vorbereitet, um uns eine Freude zu machen. Abschließend wurden wir zu einem türkischen Büffet im Garten eingeladen, das nicht nur liebevoll vorbereitet war, sondern auch noch sehr gut schmeckte. Danach fuhren wir weiter zu einer staatlichen Grundschule, die hauptsächlich von Schülern aus sozial schwachen Familien besucht wird. Da es in diesem Stadtteil ständig sehr viele Zuzüge von kinderreichen Familien gibt, muss der Unterricht teilweise am Vormittag und Nachmittag schichtweise angeboten werden. In den meisten Einrichtungen wird vorwiegend mit der Methode des Frontalunterrichts gearbeitet. Das Lernen passiert zumeist durch Arbeitsblätter und Auswendiglernen der Inhalte.

Danach ging es weiter nach Catalca, zur Nesrin-Stiftung, einem Waisenhaus. Das Besondere dieser Einrichtung war, dass sie sich nur durch das Stiftungseigentum, Spendengelder und durch eigenen landwirtschaftlichen Anbau versorgt. Weder diese, noch andere besuchte Einrichtungen, erhalten staatliche Zuschüsse. Im Gegenteil, sie müssen sogar Steuern bezahlen. Was uns vor allem gefallen hat, war die familiäre Atmosphäre

dieses Hauses und die liebevolle Betreuung, die der Leitung, selbst ein ehemaliges Waisenkind, zu verdanken ist. Gegen 21:00 Uhr erreichten wir dann müde, aber mit vielen interessanten Eindrücken, wieder unser Hotel.

Tief bewegt hat uns vor allem die große Diskrepanz zwischen den sozialen Schichten, die vor allem im Bildungsbereich sehr präsent ist. Sichtbar wurde dies bei weiteren Besuchen von privaten Einrichtungen, bei denen es durchaus üblich ist, dass Eltern 18.000 € jährlich für den Schulbesuch ihrer Kinder bezahlen. Von der deutschen Leitung einer deutsch-türkischen Kindertagesstätte

erfuhren wir, dass dies noch ein mittlerer Preis für den Schulbesuch sei und in der Türkei viel Geld mit Bildungsangeboten gemacht würde. Der Besuch einer Stiftung für mittellose und hilfsbedürftige Frauen hat uns ebenfalls sehr beeindruckt. Durch Hilfe zur Selbsthilfe können die Frauen den Unterhalt für sich und ihre Kinder bestreiten, und es war deutlich zu spüren und zu erkennen, wie viel Kraft, Zuversicht und Selbstbewusstsein diese dadurch gewinnen.

Da die Anfahrtswege zu den verschiedenen Einrichtungen oft sehr lange waren, blieb nur für die letzten 1½ Tage Zeit, Sehenswürdigkeiten zu



besichtigen. Dazu gehörten für uns die Besichtigung der Hagia Sophia, des Topkapi Palastes sowie der Besuch des Großen Bazars.

Gegen Ende unserer Reise erlebten wir auch den Beginn der immer noch andauernden Demos am Taksim-Platz. Gleich daneben hatten die unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten ein Zeltlager in einem Park errichtet, der einem Einkaufszentrum geopfert werden sollte. Schon länger sind viele türkische Bürger sehr unzufrieden mit der Politik der regierenden Partei, die immer mehr Regelungen einführt, die die Menschen in ihrer Freiheit beschneidet. Vor allem unsere Kollegin mit türkischen Wurzeln war tief betroffen von der Brutalität, wie die Polizei gegen die friedlichen Demonstranten, unter

denen auch viele alte Menschen und Frauen mit Kindern waren, vorging.

Abschließend können wir sagen, dass wir eine sehr erlebnisreiche, interessante Woche mit einer sehr netten Reisegruppe erlebt haben. Allerdings war sie auch durch die vielen Eindrücke und die langen Fahrten sehr anstrengend.

Herzlich bedanken möchten wir uns für die gute Vorbereitung und Betreuung bei Frau Kalinock, Frau Horn und Herrn Eimuth, dem wir viele schöne Bilder der Reise verdanken. Ebenfalls bei unserem Kirchenvorstand, der uns diese Reise erst ermöglicht hat.

*Katharina Chwalek, Christine Funk-Geissler, Loreta Langer, Dilek Ergün
KiTa Villa Kunderbunt*



Reitwochenende der Planungsbezirke Nied / Griesheim und Sossenheim / Rödelheim

Vom 17.-20.05.13 erlebten 26 Mädchen im Alter von 8-13 Jahren mit ihren Teamern fröhliche Freizeittage hoch zu Pferd in Hungen. Schon früh am Morgen holten wir die Pferde von der Weide. Die Freude war groß, viele der liebgewonnenen Pferdegesichter des Vorjahres wiederzusehen. Nach einem ordentlichen Reiterfrühstück, Putzen und Striegeln der Tiere, schwangen wir uns gleich in den Sattel. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es so morgens und nachmittags ab ins Gelände.



Unser Freizeitprogramm in diesem Jahr war ziemlich märchenhaft. Kreuz und quer über den Platz mussten die Mädels mittels Pfandabgabe Frau Holle, Aschenputtel, Rotkäpp-

chen und Co. suchen und Aufgaben erfüllen. Zwischendurch hörte man immer wieder das gemeine Lachen von Rumpelstilzchen und der Hexe, der Froschkönig quakte sein Klage lied, und Schneewittchen verteilte in ihrer Prüfung vergiftete Äpfel.



Hatte man alle Aufgaben erfüllt, sorgte auch unser Bastelangebot für Abwechslung: Schmuckkästchen, edle Ringe, jede Menge Glitzertattoos und märchenhafte Halstücher lagen voll im Trend.

So verging die Zeit wie immer viel zu schnell, aber wir kommen nächstes Jahr bestimmt wieder.

Sandra Jüptner

Tauferrinnerungsgottesdienst

Am Sonntag, den 28.04.2013, veranstaltete die Regenbogengemeinde einen besonderen Taufgottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Horst Klärner.

Viele Familien waren gekommen, und die Kinder konnten beim Befüllen der Taufschale sowie beim Entzünden der Teelichter für die Täuflinge aktiv mitwirken. Die Jugendgruppe der Gemeinde führte zu diesem Anlass erstmals ihr Musical

„Johannes der Täufer“ in der Kirche auf. Das lebendige musikalische Treiben erfreute alle Anwesenden, und man wünschte sich für die Zukunft weitere Gottesdienste dieser Art. Das wünschen wir uns auch. So werden demnächst noch ähnliche Musicals folgen.

*Elke vom Baur
Marianne Hegerich
Sandra Jüptner*

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Treffen in Sossenheim im Oktober geplant

In diesem Jahr jährt sich zum 25. Mal das Treffen mit Gemeindegliedern aus Möringen und Sossenheim.

Wir freuen uns, dass der Kontakt, der 1988 unter der Leitung der damaligen Pfarrerin Eva Michel erstmals aufgenommen wurde, schon ein Vierteljahrhundert besteht und auch heute noch Gemeindeglieder dabei sind, die damals den beschwerlichen Weg nach Möringen auf sich genommen hatten. Es bleibt in Erinnerung, wie an der deutsch-deutschen Grenze zunächst die Weiterfahrt mit dem Bus verweigert wurde. Mit viel Glück fand man doch noch eine Möglichkeit, mit Leihwagen den Weg nach Möringen fortzusetzen. Man kam um Mitternacht an, und trotz der späten Stunde haben die Möringer ausgeharrt, um die Besucher aus Sossenheim zu begrüßen. Aus dieser ersten Begegnung ist ein jährliches Treffen entstanden, das abwechselnd in Möringen, Sossenheim oder an einem neutralen Ort stattfindet.

Aufgrund des 25-jährigen Jubiläums wurde ein Programm zusammengestellt, das für jeden etwas bietet. Als ein Highlight ist am 4. Oktober eine Busfahrt nach Geisa/Rhön vorgesehen; dort befindet sich die Gedenkstätte „Point Alpha“, wo heute noch die damaligen Grenzbefestigungen

stehen und in einem „Haus auf der Grenze“ die Geschichte des geteilten Deutschland aufgezeigt wird.

Am 5. Oktober ist im Gemeindehaus ein Vortrag von Günther Moos über die Geschichte Sossenheims vorgesehen; weiterhin wird die Kirchengeschichte Sossenheims vom 19. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zum Abschluss des Treffens findet am 6. Oktober um 09:30 Uhr ein Festgottesdienst mit Abendmahl in unserer Kirche statt.

Es besteht die Möglichkeit für die Gemeindeglieder, an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Um einen genauen Überblick über die Anzahl der Interessierten zu erhalten, bitten wir um Anmeldung bis zum 5. September 2013 entweder bei Klaus Haase, Telefon 34 62 51, oder Egon Rehrmann, Telefon 34 26 29.

Für die Fahrt nach Geisa steht nur eine begrenzte Zahl an Busplätzen zur Verfügung. Es kann daher sein, dass bei großem Interesse eine Warteliste erstellt werden muss.

Wir freuen uns auf das Treffen und hoffen, dass alle Veranstaltungen unter dem Segen Gottes stattfinden können.

Klaus Haase

Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Nach der Sommerpause haben wir wieder interessante Themen für Sie.

Am **19.08.2013** besprechen wir das Thema „Engel“. Beispielhafte Betrachtungen:

- Engel als Boten und Abgesandte Gottes. Engel in verschiedenen Religionen.
- Heiligenlegenden, Homilien, Wundergeschichten und volkstümliches Erzählgut wie Sagen und Märchen.
- Gibt es Engel überhaupt?
- Kann man sie sehen und erkennen?
- Haben sie Flügel?
- Darf man an sie glauben und gar zu ihnen beten?
- Sind das nicht sentimentale und kitschige Phantasien?
- Schutzengel, Todesengel.

„Burnout“ ist das Thema im September am **09.09.2013**. Beispielhafte Betrachtungen:

- Eine Modeerscheinung?
- Erst nannte man es Melancholie, dann Depression, heute Burnout.
- Schützt Mut vor Burnout?
- Ist Burnout eine Krankheit?

- Burnout - Chronisches Erschöpfungssyndrom?
- Werden wir von der Arbeitswelt überfordert?
- Ist unsere Gesellschaft im mittleren Alter nicht mehr ausreichend belastbar?
- Sicht auf frühere Generationen.
- Burnouts der Geschichte.

Am **07.10.2013** beleuchten wir das beeindruckende Leben von „Elisabeth von Thüringen“.

Wir treffen uns in der Regel jeweils am zweiten Montag im Monat in unserem Gemeindehaus um 18:00 - 20:00 Uhr.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen über interessante Themen zu sprechen. Wir freuen uns auf Sie. Wir hören Ihnen zu.

Besonders die Meinungen der Menschen verschiedenen Alters sind für den respektvollen Gedankenaustausch anregend, wichtig und somit immer willkommen.

Unser Motto für jeden: Der Abend hat mir was gebracht.

Ulrich Zabel

Treue Gottesdienstbesucherin wird 90 Jahre alt

Am 26. Mai feierte Gertrud Weiß im Kreis ihrer Familie ihren 90. Geburtstag.

Glückwünsche überbrachte Frau Elvira Poschmann vom Kirchenvorstand im Namen unserer Gemeinde.

Frau Weiß wurde in Gotchdorf, einem kleinen Dorf im Riesengebirge, geboren. 1946 wurde sie aus ihrer Heimat Schlesien ausgewiesen und mit dem Güterzug nach Friedland evakuiert.

Sie sagt: „Wir durften nur mitnehmen, was wir auf dem Leib hatten, Schmuck wurde uns abgenommen.“

Zwei Jahre später heiratete sie ihren Mann Ulrich, der vor acht Jahren verstorben ist.

Frau Weiß hat einen Sohn, eine Tochter, vier Enkel und vier Urenkel.

Die rüstige Rentnerin besucht regelmäßig den Haus-Gottesdienst in der Senioren-Wohnanlage, Toni-Sender-Straße, wo sie seit 1993 wohnt, und ist froh, dass sie, „außer der Vertreibung, gesund durchs Leben gekommen ist.“

Elvira Poschmann



Beten mit den Füßen

Entsprechend unserer Tradition laden wir alle Christen herzlich ein zu einem besonderen Gottesdienst zum Tag der Schöpfung am Sonntag, dem 08.09.2013 um 10.00 Uhr in unsere Kirche in der Siegener Straße.

An diesem Tag wollen wir unterwegs sein mit dem Sossenheimer wandernden Gottesvolk. Es handelt sich um eine Ökumenische Pilgerwegsveranstaltung der Sossenheimer Kirchengemeinden.

Wir beginnen in der evangelischen Kirche in Sossenheim und enden auf der Wiese am Parkplatz, Mittlerer Sand.

Verschiedene Pilgerwegstationen laden uns alle zum Innehalten ein.

Dieser besondere "Gebetsgottesdienst mit den Füßen" endet voraussichtlich um 12:00 Uhr.

Im Anschluss bestehen Möglichkeiten zum Mittagessen in der Gaststätte: „Zum Brännchen“.

Ulrich Matthei



Kindertheater im September: „Die verliebte Wolke“

Mit orientalischer Erzählkunst, Puppenspiel und Schattentheater entsteht eine Märchenwelt aus 1001 Nacht. Das Interkulturelle Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren wurde in türkischer und deutscher Sprache inszeniert. Es bringt fremde Kulturen näher und hilft, Vorurteile abzubauen.

Nach der Vorstellung laden das Jugendhaus Sossenheim, Ev. Regenbogengemeinde, der Interkulturelle Arbeitskreis und die Stadtteilbücherei zu Kaffee und Limonade ein, um gemeinsam zu plaudern, zu schmökern und sich auszutauschen. Das kleine Rahmenprogramm bietet somit Gelegenheit zum Austausch zwischen den Kindern, aber auch den Eltern, Pädagogen und Veranstaltern.

Dienstag, 17.09.2013, 15:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 23.08.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Volksliedersingen „Geh aus mein Herz“

Freitag, 30.08.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 06.09.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Die Sixtinische Kapelle von Michelangelo - Dia-Reise

Freitag, 13.09.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Die Sixtinische Kapelle von Michelangelo - Dia-Reise

Freitag, 20.09.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Die Sixtinische Kapelle von Michelangelo - Dia-Reise

Freitag, 27.09.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 04.10.2013, 15:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest

Freitag, 25.10.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 22.08.2013, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Andacht in der Kirche, anschließend im Gemeindehaus

Donnerstag, 29.08.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 05.09.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
Andacht in der Nothelfer-Kapelle (Am Kapellenberg),
anschließend „Gemütliches Beisammensein“ im Café Kitzel

Donnerstag, 12.09.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
„Die sixtinische Kapelle von Michelangelo“ mit Frau Schöndorf-Bastian

Donnerstag, 19.09.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 26.09.2013, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst mit Erntedankfeier
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 10.10.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 31.10.2013, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Andacht in der Kirche, anschließend im Gemeindehaus

Veranstaltungen ohne Ortsangabe
finden in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 19.08.2013: Engel

Montag, 09.09.2013: Burnout

Montag, 07.10.2013: Elisabeth von Thüringen

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr, weitere Informationen auf Seite 18

Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit

montags, 19.08., 02.09., 16.09., 28.10.2013, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

dienstags, 27.08., 10.09., 08.10.2013, 19:30 - 21:30 Uhr
R a U M, Wolf- Heidenheim-Straße 7, Rödelheim



Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 28.08., 25.09., 30.10.2013, 09:30 - 11:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Taizégottesdienst

„An Leib und Seele grünen“
Mittwoch, 04.09.2013, 19:30 Uhr
St. Cyriakuskirche, Auf der Insel 5,
Rödelheim



Tag des Friedhofs

„Gottes Zelt unter den Menschen“. Ein Raum der Stille und Begegnung auf dem Rasenplatz mit Blick auf die Trauerhalle.

Sonntag, 15.09.2013, 10:30 - 16:00 Uhr auf dem Hauptfriedhof Frankfurt

Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

mittwochs ab 09.10.2013 bis Mai 2014 (12 Abende), 18:30 - 20:30 Uhr
Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567

Trauercafé / Café Hoffnung

Damit meine Trauer einen Platz findet

Trauer und Erinnerung brauchen einen Platz, wo sie sein dürfen. Die Selbsthilfegruppe Trauercafé/ Café Hoffnung trifft sich wöchentlich und richtet sich an Trauernde nach dem Verlust eines geliebten Menschen. Der Todesfall sollte mindestens ein Jahr zurückliegen.

dienstags ab 20.08.2013, 14:00 - 16.30 Uhr
Cyriakustreff, Auf der Insel, Rödelheim

Heilmittel nach Hildegard von Bingen

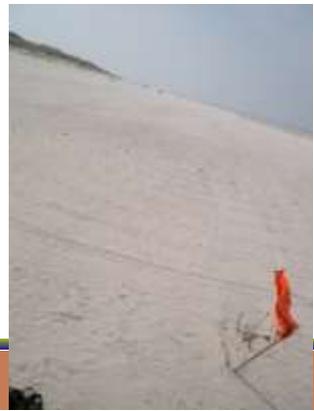
Wir bereiten gemeinsam einen Herztrank und einen Sanikeltrank zu.

Dienstag, 17.09.2013, 20:00 Uhr, Alexanderstraße 37, Rödelheim
Mit Regina Holzinger, 7,-- € plus 5,-- € Material

Erde, Luft und Wasser

Meditation, Körperspüren, Gebetsgebärde, Tanz, Labyrinth-Spirale am Strand, Klangschalen, Erfahrungen mit den Elementen, Urlaub

20. - 28.09.2013, Insel Spiekeroog/Nordsee, Haus Barmen
mit Magdalene Lucas, 480,-- € plus Fahrtkosten



Sommerwerkstatt

Montag, 12.08.2013, Dienstag, 13.08.2013, Mittwoch, 14.08.2013
mit folgenden Inhalten:

Jeweils um 19:30 - 21:00 Uhr

Zeit zum Aufatmen, Achtsamkeit für Körper, Geist und Seele
mit Magdalene Lucas, Wolf-Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Kosten: 20,-- €

Jeweils um 17:15 - 19:15 Uhr

Arbeiten mit Speckstein

mit Ide Ehrenheim, Wolf-Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Kosten: 20,-- € + Material

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr

Schmuckwerkstatt (Ketten, Armbänder und Ohrringe
mit Perlen aus Acryl, Glas, Metall, Holz oder Edelstein)

mit Regina Holzinger, in unserem Gemeindehaus

Kosten: 20,-- € + Material

Samstag, 17.08.2013, 11:00 - 16:00 Uhr

Acrylmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene

mit Nicole Wächtler, in unserem Gemeindehaus

Kosten: 25,-- € + Material



Mode selbst gemacht – ein Nähkurs für junge Leute

An vier Terminen haben Mädchen ab 9 Jahre zusammen mit Elis Lewandowski und Elke vom Baur den Jugendraum in ein Modeatelier verwandelt. Entstanden sind dabei Röcke unterschiedlichster Form und Farbe mal mit, mal ohne Glitzer wie das Bild zeigt.

Der neue Nähkurs beginnt am Samstag, 02.11.2013, 15:00 - 18:00 Uhr in unserem Gemeindehaus. Kursgebühr 20,-- €.



Junges Gemüse kocht

Kochkurs für Kinder 8-11 Jahre mit Fabian Wagner und Anita Fischern.

Samstag, 07.09.2013, 10:00 - 13:00 Uhr, Alexanderstraße 37 in Rödelheim. Kursgebühr 5,-- €.

Speckstein für junge Künstler

Erster Kurs: Kinder 5-8 Jahre
donnerstags, 12.09., 19.09., 26.09.2013, 15:30 - 17:00 Uhr

Zweiter Kurs: Kinder 8-11 Jahre
mittwochs, 11.09., 18.09., 25.09.2013, 15:30 - 17:30 Uhr

Mit Ide Ehrenheim, in unserem Gemeindehaus, Kursgebühr 5,-- €.

Kindertheater „Die verliebte Wolke“

Interkulturelles Theaterstück für Kinder ab 4. Weitere Informationen auf Seite 20
Dienstag, 17.09.2013, 15:00 Uhr, in unserem Gemeindehaus

Nadelfilzworkshop

Für Kinder 7-12 Jahre,
samstags 02.11., 09.11., 16.11, 30.11.2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Mit Nicole van der Bruck und Team,
in der Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim

Winterleuchten - Malkurse

Erster Kurs: Kinder 5-8 Jahre,
Sonntag, 03.11.2013, 14:00 - 16:00 Uhr

Zweiter Kurs: Kinder 8-10 Jahre
Sonntag, 03.11.2013, 16:00 - 18:00 Uhr

Mit Nicole Wächtler und Team,
in der Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim

Ferienspiele

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren

15.07. bis 19.07.2013: Regenbogengemeinde

22.07. bis 26.07.2013: Cyriakusgemeinde

jeweils von 9:00 bis 14:00 Uhr

Reitfreizeit

Für Mädchen von 11 - 13 Jahren

02.08. bis 11.08.2013 in Hungen-Rodheim

In Zusammenarbeit mit dem ev. Stadtjugendpfarramt

Infos und Anmeldung bei Angela Aldinger

*Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de.
Dort gibt es weitere Informationen und den aktuellen Flyer zum Herunterladen.*

Gottesdienste im August

10. Sonntag nach Trinitatis, 04.08.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Frau Jutta Moerschel

11. Sonntag nach Trinitatis, 11.08.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

12. Sonntag nach Trinitatis, 18.08.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Michael Scherer-Faller

Dienstag, 20.08.2013, 9:00 Uhr
Ökumenischer Schulanfänger-Gottesdienst
mit Pfarrer Ulrich Matthei und Pastoralreferent Reiner Jöckel

13. Sonntag nach Trinitatis, 25.08.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste im September

14. Sonntag nach Trinitatis, 01.09.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

15. Sonntag nach Trinitatis, 08.09.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst zum Tag der Schöpfung gemeinsam mit der St. Michael Gemeinde
und anschließendem Pilgerweg ins Sossenheimer Unterfeld
mit Pfarrer Ulrich Matthei, Pastoralreferent Michael Ickstadt und
Gemeindepädagogin Magdalene Lucas

16. Sonntag nach Trinitatis, 15.09.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

17. Sonntag nach Trinitatis, 22.09.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Donnerstag, 26.09.2013, 15:00 Uhr
Hausgottesdienst mit Erntedankfest mit Pfarrer Horst Klärner
Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

18. Sonntag nach Trinitatis, Michaelistag, 29.09.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Gottesdienste im Oktober

Mittwoch, 02.10.2013, 18:00 Uhr
Abendgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Stadtteilzentrum AWO, Dunantring 8

Sonntag am Erntedankfest, 06.10.2013, 09:30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft
mit der Partnergemeinde Möringen
mit Pfarrer Horst Klärner und Pfarrer Ulrich Matthei

20. Sonntag nach Trinitatis, 13.10.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

21. Sonntag nach Trinitatis, 20.10.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

22. Sonntag nach Trinitatis, 27.10.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unseren Internet-Auftritt



Taufen

Konfirmationen am 09.06.2013

Konfirmationen am 16.06.2013

Trauungen

Bestattungen

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit,
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Evangelisches Jugendwerk

Frauke Rothenheber
Telefon: (069) 95 21 83 23
Rothenheber@EJW.de

**Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenlos**

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und
Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
*Psych-Beratungsstelle-Hoechst@
t-online.de*



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“

Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Angela.Aldinger@frankfurt-evangelisch.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Ev.Regenbogen.MLucas@gmx.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:
Internet:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
www.Regenbogengemeinde.de

August

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt,
hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Psalm 30,12

September

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

Oktober

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebräer 13,16

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks:
Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe November - Januar: 15.09.2013



Jungendarbeit: Reitfreizeit und Taferinnerung

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Konfirmationen am 09. und 16.06.2013